



U16-Juniorinnen stark beim Drei-Länder-Vergleich

TITELSTORY

Nach einem 7:1 (!) gegen Hessen und einem 1:0 gegen Berlin gewannen die U16-Juniorinnen des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes den Drei-Länder-Vergleich in Berlin. Dabei konnten die Mädchen in den Spielen durch ein überragendes Auftreten insbesondere im ersten Vergleich gegen den starken Verband aus Hessen mehr als überzeugen.

Von der ersten Sekunde des ersten Spiels an agierte die SHFV-Auswahl druckvoll und ließ die Spielerinnen aus Hessen nicht zur Entfaltung kommen. Nach fünf Toren durch Jette Zimmer (3x), Elmira Demiri und Aileen Tobiesen war schon zur Halbzeitpause eine Vorentscheidung gefallen. Grundlage der überzeugenden Leistung war die starke Abwehr um Torhüterin Anneke

Klaas und die Viererkette Gloria Adigo, Svenja Paulsen, Lotte Gerau und Madita Ehrig, die in der Defensive nichts zuließen und das Spiel immer wieder aus der Abwehr ankurbelten. Das Mittelfeld um Mannschaftsführerin Friederike Nagorny, Beke Sterner und Aileen Tobiesen rackerte von der ersten bis zur letzten Minute und brachte die Sturmreihe um Elmira Demiri, Jette Zimmer und Maxi Meyer immer wieder in aussichtsreiche Position. Auch im zweiten Durchgang ließen sich die SHFV-Spielerinnen nur kurz, bedingt durch mehrere Wechsel, aus dem Rhythmus bringen und entschieden auch die zweite Halbzeit durch Tore von Emma Ballay und Beke Sterner für sich. Eine eindrucksvolle Leistung gegen einen Gegner, der auch mit einigen Nationalspielerinnen besetzt war.

Auch in der zweiten Partie

gegen die Mannschaft des Fußballverbandes aus Berlin, die ihr erstes Spiel knapp mit 3:2 gegen Hessen gewonnen hatte, gelang ein Erfolg – wenn auch deutlich knapper. Druckvoll gingen die Schleswig-Holsteinerinnen in das Spiel und brachten sich durch ein Tor von Leonie Wichman nach einem Eckball durch Maxi Meyer früh mit 1:0 in Führung. Trotz weiterer Möglichkeiten gelang es den Norddeutschen jedoch nicht, vorzeitig für klare Verhältnisse zu sorgen. Man merkte den

Spielerinnen den Kräfteverschleiß durch das Spiel vom Vortag gegen Hessen an. Es fehlte die letzte Konsequenz gegen eine gut eingestellte Berliner Mannschaft, die dem SHFV-Team nur wenig Raum ließ. So blieb es beim letztlich verdienten Sieg und die Mannschaft hatte einen tollen Ländervergleich gezeigt.

Trainerin Katrin Meier, Torwarttrainer Jürgen Zentgraf und Verbandssportlehrer Dieter Bollow waren sehr zufrieden mit den gezeigten Leistungen. **DB**

Der Kader des SHFV

Anneke Klaas, Madita Ehrig (beide SG Eutin/Malente), Lotta Bierchwall (ATSV Stockelsdorf), Fine-Sophie Mattern (SG Breitenburg), Gloria Adigo (VfB Lübeck), Lotte Gerau (Ratzeburger SV), Svenja Paulsen (OTSV), Leonie Wichmann (SG Trittau), Friederike Nagorny (SV Eichede), Emma Jensen, Emma Ballay (beide Team Förde), Aileen Tobiesen (RW Niebüll), Elmira Demiri (SpVg Eidertal Molfsee), Jette Zimmer, Johanna Paetzold (SV Henstedt-Ulzburg), Maxi Meyer (Eichholzer SV), Lisa Peters (Rot-Schwarz Kiel).



Die U16-Juniorinnen des SHFV (blaue Trikots) posierten vor dem 1:0-Sieg mit ihren Gastgeberinnen aus Berlin.

AUS DER VERBANDSARBEIT – TALENTFÖRDERUNG

Warum eine Regionalauswahl wichtig ist

Vor zwei Wochen spielte Jonas Sterner für die deutsche U16-Nationalmannschaft beim UEFA Entwicklungsturnier in Portugal gegen Portugal, Italien und die Niederlande. Mit Tjark Scheller hatte in dieser Saison ein weiterer Spieler des Jahrgangs 2002 bereits sein Können im Kreise der Nationalmannschaft unter Beweis stellen können. Beide spielen derzeit für die KSV Holstein in der U17. Außerdem verbindet sie eine weitere Gemeinsamkeit: Beide sind nämlich in der ersten Jahreshälfte geboren. Dies mag auf den ersten Blick nicht besonders wichtig erscheinen – und doch bestätigt es eine Tendenz, die Vereine und Verbände möglichst zu verhindern versuchen sollten! Sie zeigt nämlich, dass Spieler, welche in der zweiten Jahreshälfte geboren wurden, es deutlich schwerer haben im Spitzenfußball zu bestehen.

Die auf dieser Seite aufgeführte Tabelle zeigt die Geburtenverteilung im Bereich der aktuellen U17-Nationalmannschaft. Sie zeigt, dass 56 der eingesetzten Spieler aus dem ersten und nur 13 Spieler aus dem zweiten Halbjahr stammen. Dieses Verhältnis zieht sich durch alle Bereiche, in denen eine Auswahl von Talenten getroffen wird – also bei nahezu allen Jahrgängen in den Nachwuchsleistungszentren, in den Verbandsauswahlen der Landesverbände und eben den U-Nationalmannschaften. Ausgenommen sind hier die Gruppen an den DFB-Stützpunkten, da hier das Missverhältnis erkannt wurde und gleich viele Spieler aus der ersten und zweiten Jahreshälfte eine Trainingsgruppe bilden. Je älter die Spieler aber werden, desto mehr verändert sich das Verhältnis zu Gunsten der früher geborenen Spieler.



SHFV-Talent Jonas Sterner kam beim UEFA Entwicklungsturnier für den DFB zum Einsatz – und ist wie die meisten Spieler in Auswahlteams in der ersten Jahreshälfte geboren. Foto: Getty Images

Es muss also auch für die jüngeren Spieler eines Jahrgangs die Möglichkeit geben, nachdem sie ihren körperlichen Rückstand aufgeholt haben, noch in den Spitzenbereich zu gelangen. Genau diesen Spielern möchten wir von Seiten des

SHFV helfen ihren Traum zu verwirklichen. Aus diesem Grunde werden wir ab der Saison 2018/19 eine Regionalauswahl für den Bereich der U16 und U17 einführen. Wir werden zwei Trainingsgruppen, Nord und Süd, bilden und diese im wöchentlichen

Wechsel trainieren und zu Vergleichsspielen einladen. Wir hoffen bei diesem Projekt sehr auf die Unterstützung der Vereine Schleswig-Holsteins. Das Ziel dieser Trainingsgruppen ist eindeutig definiert: Wir wollen den Spielern regelmäßig die Möglichkeit geben, sich mit den besten Spielern unseres Bundeslandes zu messen, so dass sie besser auf einen möglichen nächsten Karriereschritt vorbereitet werden. Wir sind davon überzeugt, dass wir auf diesem Wege einzelnen Spielern eine weitere Perspektive im Fußball eröffnen können und gleichzeitig das gesamte fußballerische Niveau im Leistungsbereich in Schleswig-Holstein verbessern.

Dies kann aber nur ein erster Schritt sein. Der Ursprung der Thematik des „relativen Alterseffektes“ beginnt schon bei den kleinsten Fußballern des Landes. Hier müssten eigentlich alle Jugendtrainer besser informiert werden, damit sie bei der Beurteilung ihrer Spieler berücksichtigen, wie alt die Kinder tatsächlich sind. Denn allen Eltern und Trainern sollte bekannt sein, dass der Unterschied eines sechsjährigen Kindes, welches im Januar Geburtstag hat, zu einem Kind, welches im Dezember Geburtstag hat, sehr groß ist. Das Januarkind ist effektiv ein Jahr älter und wir alle wissen, was ein Jahr in diesem Alter bedeutet. Darum sitzen flächendeckend mehr spätgeborene Kinder auf der Ersatzbank und hören auch häufiger auf Fußball zu spielen.

Unsere Aufgabe bleibt es also einerseits Maßnahmen zu ergreifen, um diesen Effekt aufzufangen und andererseits vor allem die Trainer unserer Jugendmannschaften besser zu informieren!

BJÖRN RÄDEL

**DFB-STÜTZPUNKTKOORDINATOR
U. SPORTLICHER LEITER IM SHFV**



PROVINZIAL PARTNER DES SHFV

„Tag des Mädchenfußballs“ – jetzt bewerben!

Der SHFV präsentiert auch 2018 das Projekt „Tag des Mädchenfußballs“ (TdM) und möchte viele Mädchen für den Fußball begeistern. Gemeinsam mit dem Deutschen Fußball-Bund unterstützt der SHFV Institutionen, wie Schulen, Vereine, Jugendeinrichtungen, die einen Tag des Mädchenfußballs ausrichten möchten.

Der „Tag des Mädchenfußballs“ ist ein deutschlandweit stattfindender, vom DFB und seinen Landesverbänden initiiertes Aktionstag, der zum Ziel hat, neue aktiv spielende Mädchen für die Vereine zu gewinnen. Die Angebote beim TdM sind so zu gestalten, dass Mädchen, die bisher noch nicht im Verein Fußball spielen, Lust bekommen, künftig im Verein zu kicken. Das Projekt „Tag des Mädchenfußballs“ kann daher gerne in enger Kooperation mit benachbarten Schulen, Ju-



Fußballbegeisterte Mädchen an Vereine heranführen – dazu dient der „Tag des Mädchenfußballs“.

gendeneinrichtungen etc. stattfinden. Es gibt keinen bundeseinheitlichen Termin, um den „Tag des Mädchenfußballs“ auszuführen. Jeder Verein kann sich bewerben und einen selbst gewählten Tag nennen.

Auch im Jahr 2018 werden

die Ausrichter für den „Tag des Mädchenfußballs“ einen finanziellen Zuschuss erhalten (bis zu 250 € möglich) und zudem diverse Materialien bereitgestellt bekommen. Die Gestaltung des „Tag des Mädchenfußballs“ obliegt den Vereinen –

hier ist Kreativität gefragt! Es bestehen diverse Möglichkeiten, jedoch müssen als Ausrichter nachweisbar einige Punkte umgesetzt werden (weitere Infos hierzu auf der Homepage des SHFV unter www.shfv-kiel.de).

Interessierte Institutionen, wie Schulen, Vereine, Jugendeinrichtungen etc. haben die Möglichkeit, sich bis zum 23.03.2018 beim SHFV (Rachel Hummel, Telefon: 0431 6486-168 oder Mail: r.hummel@shfv-kiel.de) zu informieren und sich für die Ausrichtung zu bewerben. In der Bewerbung sind der avisierte Termin sowie einige Informationen (Ansprechpartner, Beschreibung Mädchenabteilung, Darstellung Gestaltungsidee/n) zu vermerken. Bewerbungen können ebenfalls postalisch an den SHFV gerichtet werden. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!

RAH

Franziska Wildfeuer – ein halbes Leben Schiedsrichterin

Vor fast 13 Jahren begann die Schiedsrichterlaufbahn der 25-jährigen Franziska Wildfeuer im Bayerischen Fußball-Verband. 2015 zog sie nach Schleswig-Holstein und wechselte somit auch in den SHFV. Ohne Anpassungsschwierigkeiten fügte sie sich schnell ein und zeigt seither sehr ansprechende Leistungen. Als Unparteiische der LK 2 (Landesliga) piffte sie bereits 17 Partien in den Verbands-Spielklassen. Im Jahr 2017 kam sie sogar zu zwei Einsätzen in der Schleswig-Holstein-Liga. Diese Perspektivspiele hat sie sich durch hervorragende Leistungen in der 2. Frauen-Bundesliga erarbeitet und verdient.



Kandidatin bei der Wahl zum Schiedsrichter des Jahres: Franziska Wildfeuer.

Den Sprung auf die DFB-Liste schaffte die Wahl-Lübe-

ckerin schon 2011. Zunächst agierte sie als Schiedsrichter-Assistentin und kam in dieser Funktion auf 26 Spiele in den beiden Elite-Ligen im Frauenbereich. 2014 folgte der Aufstieg. Fortan piffte die Physiotherapeutin selbst in der 2. Frauen-Bundesliga und brachte es auf stolze 27 Begegnungen. Für

Franziska Wildfeuer spricht aber nicht nur die Quantität, sondern vor allem ihr Einsatzwille und die Qualität auf dem Platz. Diese erkannten im vergangenen Jahr auch die Verantwortlichen im DFB und beförderten Wildfeuer zur Saison 2017/18 als Schiedsrichterin in die Allianz Frauen-Bundesliga. Mit dieser Nominierung gehörte sie zu den Top 20 Spielleiterinnen in Deutschland. Ihr Debüt feierte sie Ende Oktober bei der Partie FF USV Jena – FC Bayern München vor knapp 600 Zuschauern. Aufgrund einer Verletzung stieg sie erst Anfang Oktober in die Saison ein und kam seitdem auf vier Einsätze in der neuen Spielklasse.

Als notenbeste Unparteiische der 2. Frauen-Bundesliga hat sich Franziska Wildfeuer nicht nur den Aufstieg auf DFB-Ebene, sondern auch die Kandidatur zum Schiedsrichter des Jahres im SHFV redlich verdient.

DDP

Wahl zum „Schiedsrichter des Jahres“

Eine Fach-Jury aus SHFV-Vertretern und Sportredakteuren entscheidet über die Wahl zu Schleswig-Holsteins „Schiedsrichter des Jahres 2017“. Die drei Erstplatzierten werden auf der zentralen SHFV-Ehrungsveranstaltung im Frühjahr geehrt. Im SHFV-Magazin stellen wir Ihnen die Kandidatinnen und Kandidaten nacheinander vor.

Schiedsrichterpraktikum überbrückt die „Wartezeit“

Er spielt in einer Jugendmannschaft, ist leidenschaftlicher Fan vom Hamburger SV und grundsätzlich einfach fußballverrückt. Zugegeben – diese Beschreibung ist noch kein Alleinstellungsmerkmal und trifft in Schleswig-Holstein sicherlich auf Hunderte Kinder und Jugendliche zu. Doch eins unterscheidet Erik Hebinck von vielen seiner Altersgenossen: Er will Schiedsrichter werden, und zwar unbedingt. „Er spricht von nichts anderem mehr“, sagt sein Vater.

Das Problem ist, dass der 11-Jährige zu jung ist und zum Lehrgang im Januar noch nicht zugelassen werden konnte. Damit die Zeit bis zum nächsten Lehrgang (im Januar 2019) nicht allzu lang erscheint, nimmt der Schüler am Schiedsrichterpraktikum teil. Die beiden ersten Stufen hat er dabei schon absolviert. Im ersten Schritt konnten er und sein Vater alle Fragen in einem persönlichen Treffen mit Vin-



Vincent Manthey (rechts) vom Team Schiedsrichterpraktikum versorgte den 11-jährigen Erik Hebinck und dessen Vater Alexander zum Praktikums-Auftakt mit Informationen rund um das Ehrenamt des Schiedsrichters.

cent Manthey und Dajinder Pabla vom Team Schiedsrichterpraktikum loswerden. Papa Alexander sagte im Anschluss: „Die Möglichkeiten, die dieses vierteilige Praktikum bietet, sind enorm. Ich glaube, einen besseren Einblick kann man nicht geben. Zudem ist es eine einzigarti-

ge Chance, sich auf das ‚Schiedsrichtern‘ vorzubereiten.“ Im zweiten Teil hat Erik an einem Lehraabend für Jungschiedsrichter teilgenommen und sich direkt in die Gruppe integriert. „Ich hatte es mir etwas anders vorgestellt, fand die Gespräche aber sehr gut. Es hat

Spaß gemacht“, sagt der Spieler des Eckernförder SV, der in den nächsten Monaten eventuell erneut bei den Unparteiischen vorbeischaute. Einen positiven Eindruck hat er auch bei den Verantwortlichen hinterlassen. „Man erkennt, dass Erik wirklich Interesse hat“, sagt Pabla. „Für das Treffen hat er viele Fragen vorbereitet, und auch beim Lehraabend hat er sich richtig gut beteiligt.“ Nach den theoretischen Einheiten sollen in den nächsten Monaten die praktischen folgen. Zunächst wird Erik ein Schiedsrichtergespann begleiten und einen Blick hinter die Kulissen werfen. Anschließend soll er selbst auf dem Feld stehen und ein Jugendspiel pfeifen. Dajinder Pabla: „Es geht darum, dass er es in einem geschützten Rahmen ausprobieren und sich versuchen kann. Aus diesem Grund begleiten und unterstützen wir ihn beim Spiel und hoffen, dass seine Lust und sein Interesse weiter steigen.“ **DDP**

Für Trainer: Antworten geben, Trikot gewinnen



Teilnehmern an der Trainer-Umfrage winkt ein Trikot der deutschen Fußball-Nationalmannschaft.

Warum seid Ihr Trainer? Was macht Euch daran Spaß? Welche Aus- und Weiterbildungen habt Ihr schon durchlaufen? Wie könnte die Situation als Trainer noch verbessert werden? Was kann der DFB dafür tun?

Im Auftrag des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) führt die Universität des Saarlandes derzeit eine Befragung zur Situation der Trainer im Fußball durch und sucht nach Antworten zu solchen Fragen wie oben. Teilnehmen können alle Vereinstrainer in Deutschland.

Und was habt Ihr davon? Anhand der Ergebnisse soll der Service des DFB für alle im Ver-

einsfußball tätigen Trainer verbessert werden. Das ist besonders auch für jene interessant, die noch keine Lizenz erworben haben. Außerdem werden unter allen Teilnehmern drei Originaltrikots der deutschen Nationalmannschaft verlost.

Die Umfrage dauert ca. 20 bis 25 Minuten, dabei kann die Bearbeitung jederzeit unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden. Die Beantwortung der Fragen erfolgt grundsätzlich freiwillig. Alle erhobenen Daten werden streng anonym behandelt. Die Umfrage findet Ihr unter www.sosicurvey.de/dfb-trainer. **FUSSBALL.DE**

Jetzt buchen: Trainingslager in den Osterferien

Zahlreiche Mannschaften unterschiedlichster Altersstufen haben in der Winterpause und der Vorbereitungsphase bereits den Weg in den Uwe Seeler Fußball Park in Malente gefunden und sich hier optimal auf die Rückrunde 2017/18 vorbereitet. Dabei überzeugen neben den komfortablen Übernachtungsmöglichkeiten vor allem die Trainingsmöglichkeiten, die durch den Kunstrasenplatz und die Kunstrasen-Sporthalle gerade zu dieser Jahreszeit gegeben sind.

Dass die Trainingslager im Uwe Seeler Fußball Park von großer Beliebtheit sind, zeigt sich außerdem bereits jetzt durch den Belegungsplan: Bis zu den Sommerferien sind an den Wochenenden nur noch vereinzelt Trai-

ningslager möglich, ein Großteil der Wochenenden ist durch Trainingslager, Talentförderungsmaßnahmen und private Feiern bereits ausgebucht.

Daher sollten Vereine schnell die Möglichkeit wahrnehmen und ihrer Mannschaft in den Osterferien ein (Kurz-)Trainingslager in Malente ermöglichen. So ist derzeit noch ein Aufenthalt im Zeitraum vom 02. bis 06.04. möglich. Und auch am Wochenende 06. bis 08.04. ist die Durchführung eines Trainingslagers in der traditionsreichen, aber modernen Sportschule des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes möglich. Wer erst in der zweiten Ferienwoche ein Trainingslager durchführen kann, hat derzeit noch die Möglichkeit, ei-

nen Aufenthalt im Zeitraum vom 09. bis 13.04. im Uwe Seeler Fußball Park zu buchen.

Nutzen Sie daher gleich heute die Möglichkeit und informieren Sie sich über Prei-

se zu Ihrem Trainingslager! Das Team des USFP steht Ihnen telefonisch unter 04523 202240-10 oder per E-Mail unter info@usfp-malente.de gerne jederzeit zur Verfügung. **SLÜ**

Eutins D-Junioren ohne Gegentor Futsal-Meister



KFV Ostholstein

Ohne Gegentor haben die D-Junioren von Eutin 08 am Sonntag, dem 18. Februar 2018, die Futsal-Kreismeisterschaften in Neustadt in der Gogenkrog-Halle gewonnen. Die Rosenstädter erzielten satte 27 Tore (4,5 Treffer pro Spiel) und holten aus sechs Spielen 16 Punk-

te. Auf Platz zwei kamen die Gastgeber vom TSV Neustadt (15/15:3). Dritter wurde der TSV Pansdorf (9/8:11). Auf den weiteren Plätzen folgten die JSG Ostholstein/Kabelhorst (9/6:13), der JFV Eutin/Malente (8/11:5), der Oldenburger SV (4/5:14) und der BCG Altenkrempe (0/0:26). Insgesamt fielen 72 Tore. **LB**



Trainieren wie die Weltmeister? In den Osterferien sind derzeit noch Trainingslager im Uwe Seeler Fußball Park möglich!



Die D-Junioren von Eutin 08 gewannen die Futsal-Kreismeisterschaft. Foto: Normen Noffke

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Karsten Tolle, Pressesprecher

Ansprechpartner
Karsten Tolle, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.

PROVINZIAL PARTNER DES SHFV